

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnliche
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 19.

Mittwoch, den 12. Mai

1858.

Zeitereignisse.

Eine veränderte Fassung der Fürbitte, welche von Sonntag Rogate (den 9. d. M.) an mehr die Form eines Dankgebetes für die durch Gottes Gnade beförderte Genesung Sr. Majestät des Königs erhalten soll, wird als ein Beweis der fortschreitenden Besserung angesehen, die nach übereinstimmenden Nachrichten von verschiedenen Seiten auch wirklich während der letzten Wochen sehr sichtlich eingetreten ist. Sr. Maj. ist sich ihres Zustandes völlig bewußt und bezeichnet selbst als den augenblicklich noch hervortretenden einzigen Hauptmangel die Schwäche des Gedächtnisses.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben huldreichst geruht, unter dem Ausdruck Allerhöchst- ihrer vollsten Theilnahme für die armen Abgebrannten in Frankenstein und in Zadel 2000 Thlr. aus Allerhöchst- ihrer Chatouille zur Milderung des Unglücks zahlen zu lassen. Diese landesväterliche Fürsorge und Theilnahme zur Linderung der Noth hat die Herzen der so schwer Heimgesuchten überaus gerührt und mit unauslöschlichem Danke erfüllt.

Am 29. April Nachmittag um 2 Uhr fand in der St. Hedwigskirche zu Berlin die Feierlichkeit der Vermählung durch Prokuration Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Stephanie zu Hohenzollern-Sigmaringen mit Sr. Maj. dem Könige Dom Pedro V. von Portugal und Algarbien statt.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Versammlung des evangelischen Bundes in Paris, an welcher Sir Culling Cardley, wiewohl in Paris anwesend, Unpäßlichkeithalber nicht Theil nehmen konnte, richtete dieser an selbige ein Schreiben, welches wegen seiner Beziehungen auf Preußen von allgemeinem Interesse ist. Es heißt darin mit Hindeutung auf die Berliner Septemberversammlung: Der König hat, auf den Wunsch des Berliner Comité's, den Titel eines Protector's des evangel. Bundes angenommen und versprochen, daß Maasregeln zu einer größeren Freiheit und zur Organisation der Dissenters in Preußen getroffen werden sollten, deren Ausführung nur die Erkrankung des Königs und die gegenwärtigen Regierungsverhältnisse aufgeschoben haben. Indessen hat der Prinz von Preußen ebenso dafür gestimmt, und sie werden seiner Zeit hochsinnigst ausgeführt werden. Der Kabinet's-Secretair des Königs, der Minister der geistlichen Angelegenheiten und der Freiherr von Bunsen wissen alle um die hochherzigen Absichten des Königs. Das Schreiben berührt dann weiter die Rücksprache Sir Cullings mit dem Erzbischof von Canterbury, behufs einer nähern Verbindung und Zusammenwirkung Englands mit Deutschland.

Bei dem Trauacte Ihrer Maj. der Königin von Portugal assistirten dem die Trauung vollziehenden Fürstbischöfe von Breslau, Dr. Förster, zwei und zwanzig Geistliche. Der Trauungs-Act begann mit